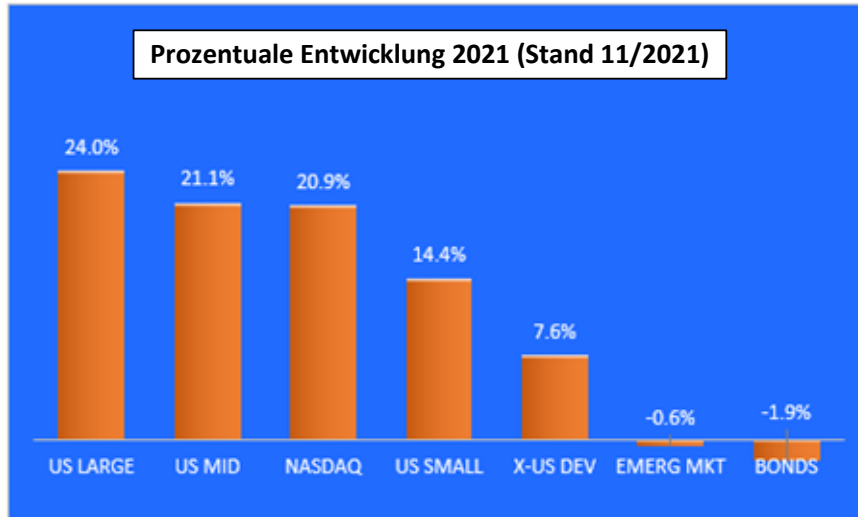


1. Globale Indizes (Stand Ende November 2021)

Eine Röntgenaufnahme des Marktes zeigt folgendes:



Am Ende liegen die US-Bonds mit einem Verlust von -1,9%, gefolgt von Emerging-Markets Aktien (X-US DEV) mit -0,6%.

US-Large-Cap Aktien sind mit einem Plus von 24% führend. Eine große Enttäuschung sind hingegen US-Small-Caps, die nur 14,4% zulegen.

Die Performance der US-Large-Cap Aktien ist auf die 7 größten Aktien (Anm.: Technologietitel) im S&P 500 zurückzuführen, sie machen 23% der Indexrendite aus.

Fazit: Wenn in einen Index die Konzentration auf wenige Aktien erfolgt, bedeutet dies, dass Anleger, die passive Indexfonds kaufen, einen höheren Anteil ihres Geldes in die dominanten Aktien investieren und damit deren Dominanz im Index erhöhen.

2. Von saisonalen Geldflüssen bis hin zu sensationellen Geldflüssen.



Der November war historisch gesehen schon immer einer der stärksten Monate in Bezug auf die Zuflüsse in Aktienfonds, aber die kumulierte Entwicklung stellt alles in den Schatten.

Ein weiterer Chart (Mittelzuflüsse und S&P 500)



Die aggregierten US-Exchange Fund Flows haben kürzlich ihr 100. Perzentil erreicht.

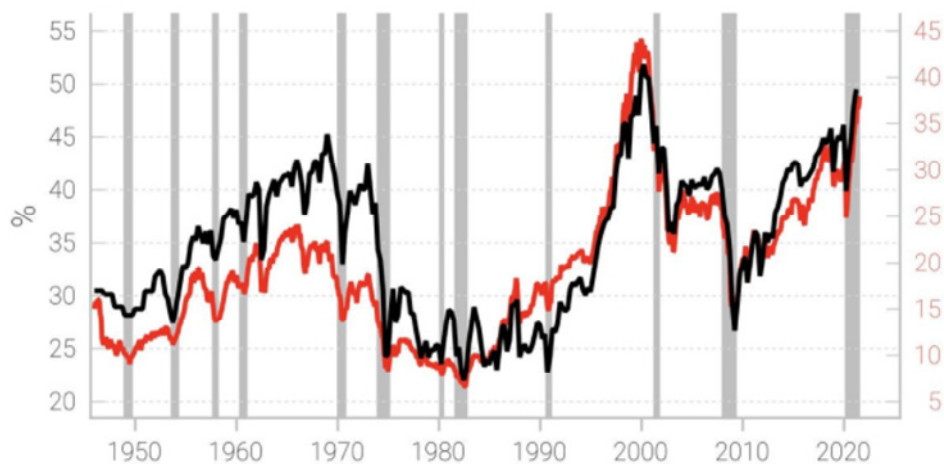
Die zugrunde liegenden Daten deuten darauf hin, dass wir in den letzten Abschnitt dieses Trends eingetreten sind. FOMO, das so spät in einem Trend kommt, erzeugt die Instabilität, die für ein großes Top notwendig ist.

Fazit: Haben die Mittelzuflüsse in Aktien ihren Höhepunkt erreicht?

3. Aktienallokation

Durchschnittliche Aktienallokation in % der gesamten Finanzanlagen linke Skala

Shiller CAPE (KGV_10) rechte Skala



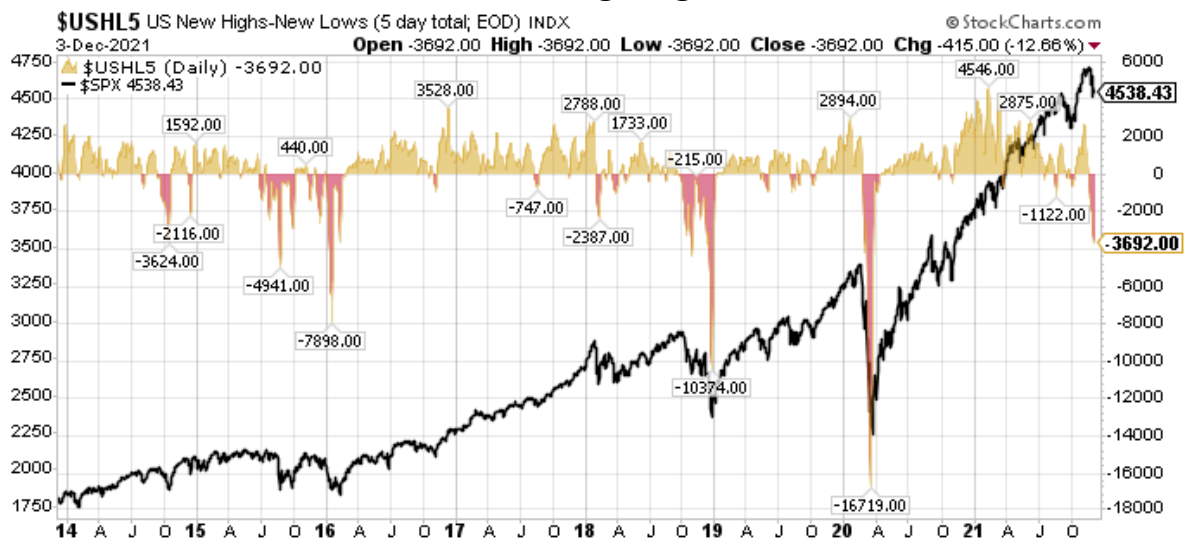
Der obige Chart zeigt die durchschnittliche Gesamtallokation von US-Investoren in Aktien (als Anteil an den Finanzanlagen), letzter Wert 48%.

Fazit: Man sieht in gewisser Weise sowohl ein Zeichen der Selbstgefälligkeit als auch ein Zeichen einer steigenden Risikobereitschaft – all diese Gefühle spiegeln sich auch in den immer höheren Bewertungen wider, die durch das Shiller KGV (KGV_10) signalisiert werden.

4. Ein geteilter Markt

Ein geteilter Markt ist ein Ausdruck, der normalerweise verwendet wird, um eine bestimmte Art von Börsenaktivität zu beschreiben. Er bezieht sich auf einen Zeitraum, in dem sich die wichtigsten Marktindizes (Dow, S&P, Nasdaq, Russell 2000) weiterhin größtenteils nach oben bewegen, während gleichzeitig viele einzelne Aktien an Schwäche verlieren.

Die neuen 52-Wochen-Tiefststände (USHL5) der US-Börsen sind auf den höchsten Stand seit dem COVID-Crash im März 2020 gestiegen.



Ein weiteres Zeichen für einen müden Trend; „Indikator „Golden Cross“



Der Indikator „Golden Cross“ gibt an welcher Prozentsatz an Aktien eines Index über ihren 200 Tage-Linien liegen.

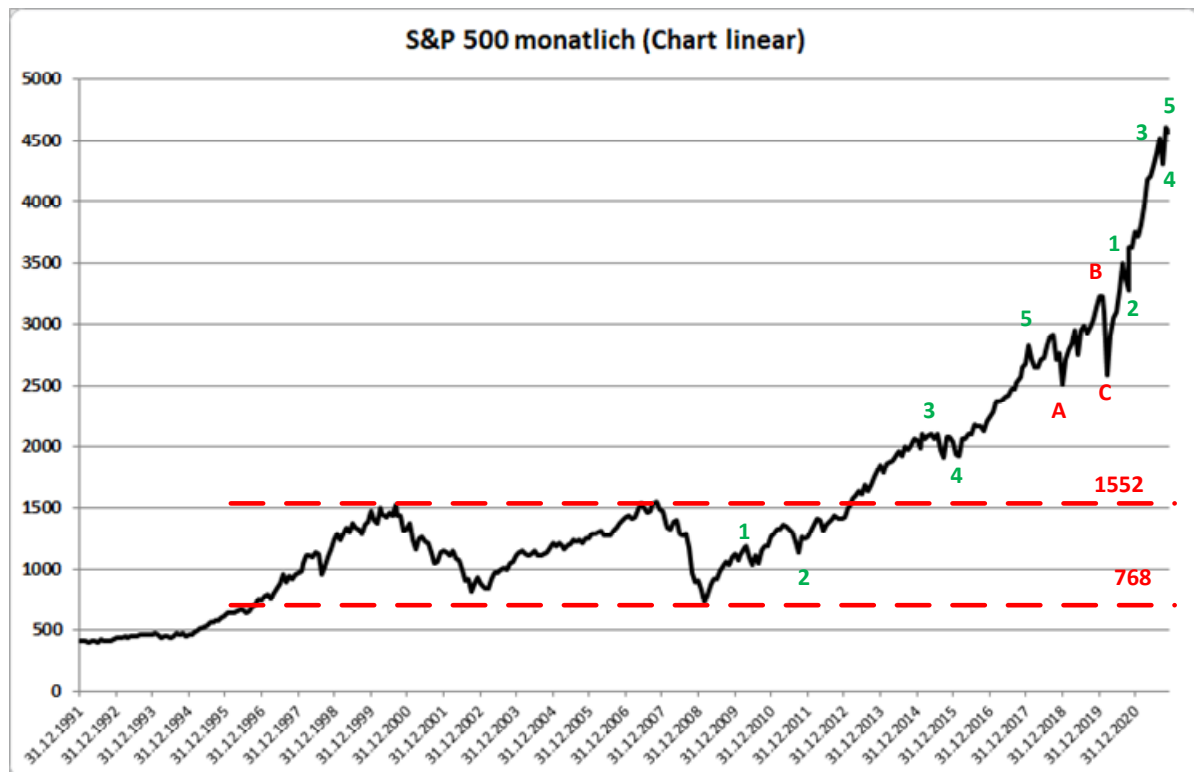
Während der Markt an der Oberfläche stark erscheint, entwickelt sich intern eine erhebliche Schwäche.

Fazit: Während der Markt an der Oberfläche stark erscheint, entwickelt sich intern eine erhebliche Schwäche. Ein anderer Satz, um diesen Zustand zu beschreiben, lautet: "Die Generäle führen, aber die Truppen folgen nicht."

5. S&P 500: Am Ende einer massiven Übertreibung?

Ich habe eine Indikatoren Datenbank. Basierend auf diesen Daten ein längerfristige Analyse des S&P 500.

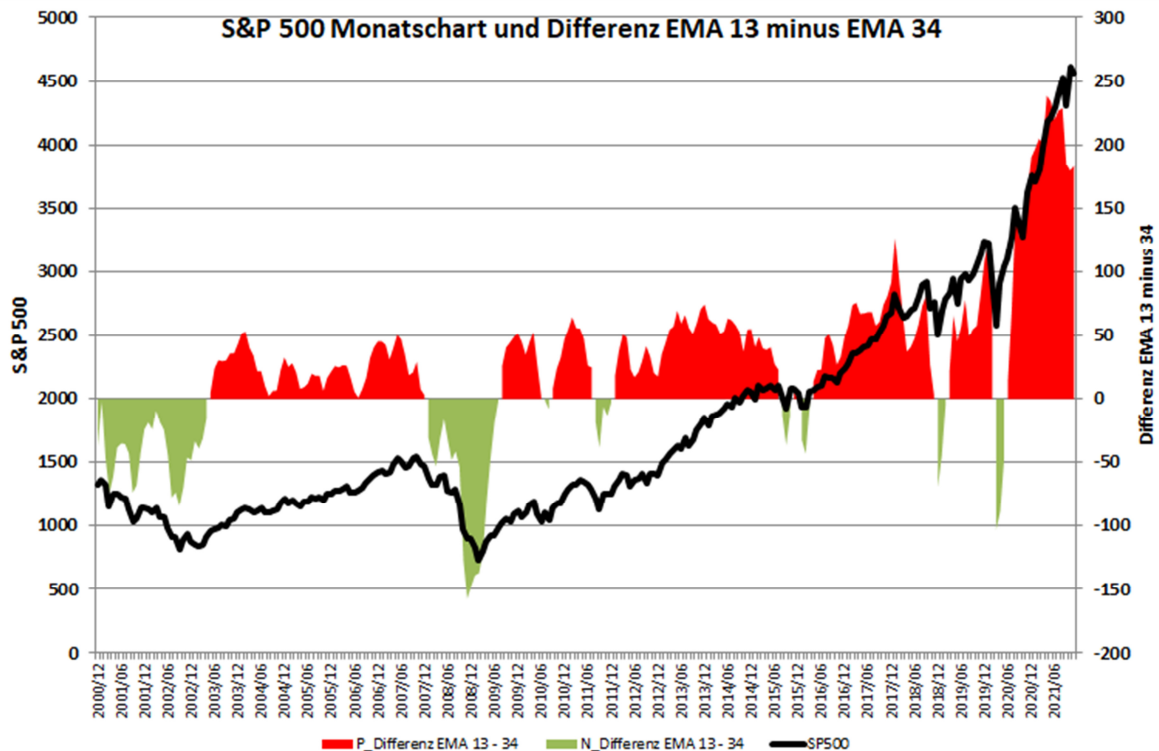
Ein langfristiger Chart des S&P 500 (Monatschart) Zeitraum 1991 – 11/2021.



Im obigen Chart ist markiert, wie sich der S&P 500 nach der Dotcom-Blase und deren Platzen ab dem Jahr 2000 mehrere Jahre lang in einer breiten Handelsspanne aufgehhalten hat. Ab dem Tief vom März 2009 begann dann ein starker neuer Aufwärtstrend, der den S&P 500 aus der Handelsspanne heraus auf neue Höchststände führte.

Außerdem kann man zwei fünfgliedrige Aufwärtsbewegungen identifizieren, die von einer dreigliedrigen A-B-C Korrektur unterbrochen wurden.

Das Tempo von solchen steilen Aufwärtsbewegungen für den S&P 500 messe ich mit dem Indikator „Differenz EMA 13 minus EMA 34“.

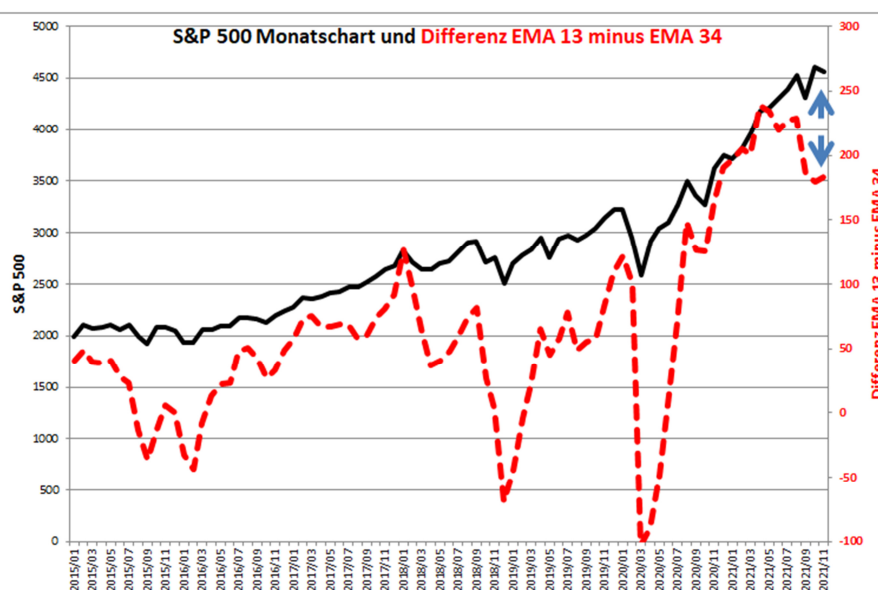


Immer höher, immer schneller

Man sieht ganz deutlich, dass dieser Indikator steil angestiegen ist. Normalerweise bewegt er sich zwischen +75 und -75. Der letzte Wert betrug 183,56 Stand Ende November 2021.

Es steht damit außer Zweifel, dass sich der US-Aktienmarkt (stellvertretend der S&P 500) aktuell in einer massiven und extremen Übertreibung befindet.

Interessant ist auch der nachfolgende Chart für den Zeitraum ab 2015.



Das Chartbild mahnt zur Vorsicht.

Momentan ist eine große Differenz entstanden zwischen Indikator Differenz EMA 13 minus EMA 34 und dem Kurs des S&P 500.

Übertreibungen können länger dauern, als man denkt.

Es kann sein, dass der Aufwärtstrend noch nicht ausgereizt ist, weil die Welle 5 womöglich noch nicht beendet ist. Unmöglich ist das nicht, weil die mögliche Welle 5 im Verhältnis zu den Wellen 1 und 3 noch relativ kurz ist.

Wie geht es weiter?

Derzeit überwiegen für den Aktienmarkt eher die schlechten Nachrichten. Zu den Entwicklungen rund um das Coronavirus kommt hinzu, dass die US-Notenbank nicht mehr auf eine schnell abklingende Inflation hofft. Daher stimmte Jerome Powell die Märkte auf ein früheres Ende der immer noch ultra-lockeren Geldpolitik ein.

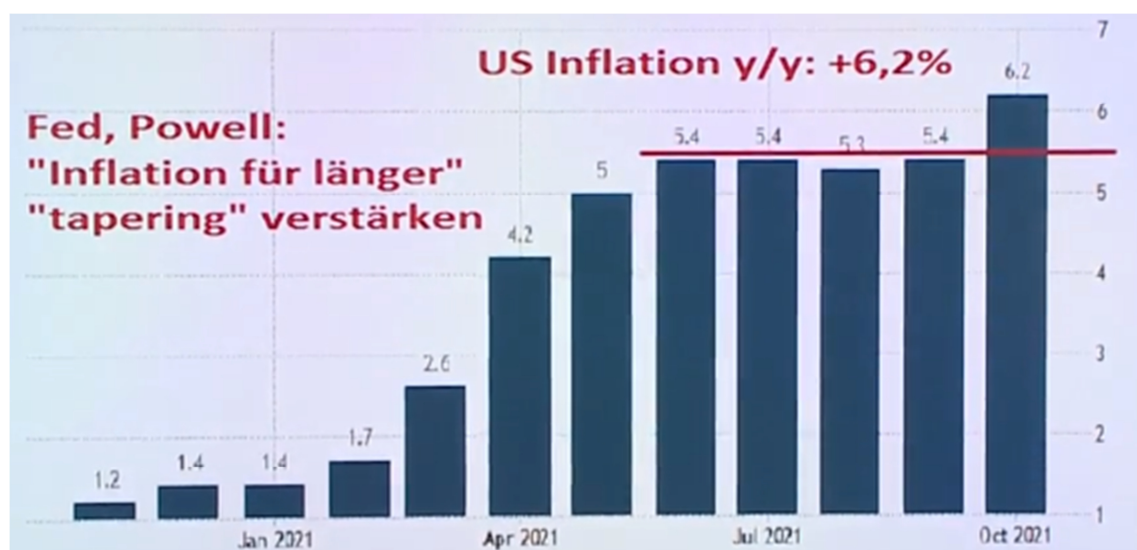
Fazit: Der Bullenmarkt – hier stellvertretend der S&P 500 – befindet sich in einer kritischen Phase.

6. US-Notenbank

Vorsichtig sollte man gegenüber einer populären Meinung von Anlegern werden, die im Wesentlichen besagt, dass die Covid-19 Winterwelle und die Omnicron-Nachrichten zinsbullisch (sinkende Zinsen) für die Märkte sind, da dies die US-Notenbank zurückhaltender machen würde.

Nein, das sehe ich nicht so.

Die US-Notenbank ist jetzt besorgt, dass die Inflation nicht so vorübergehend ist.



Indem er das Wort vergänglich in den Ruhestand versetzte, korrigierte der Vorsitzende der US-Notenbank Jerome Powell endgültig eine grobe Fehlbeschreibung der Inflation, die er viel zu lange kommunizierte.

Er hob auch die Inflation als ein großes Risiko für die Wirtschaft und die Finanzmärkte hervor – nicht weil die Aussichten für weitere Preiserhöhungen von Natur aus problematisch sind, sondern weil der Kommunikationsprozess der Fed und die politischen Reaktionen der Realität hinterherhinkten.

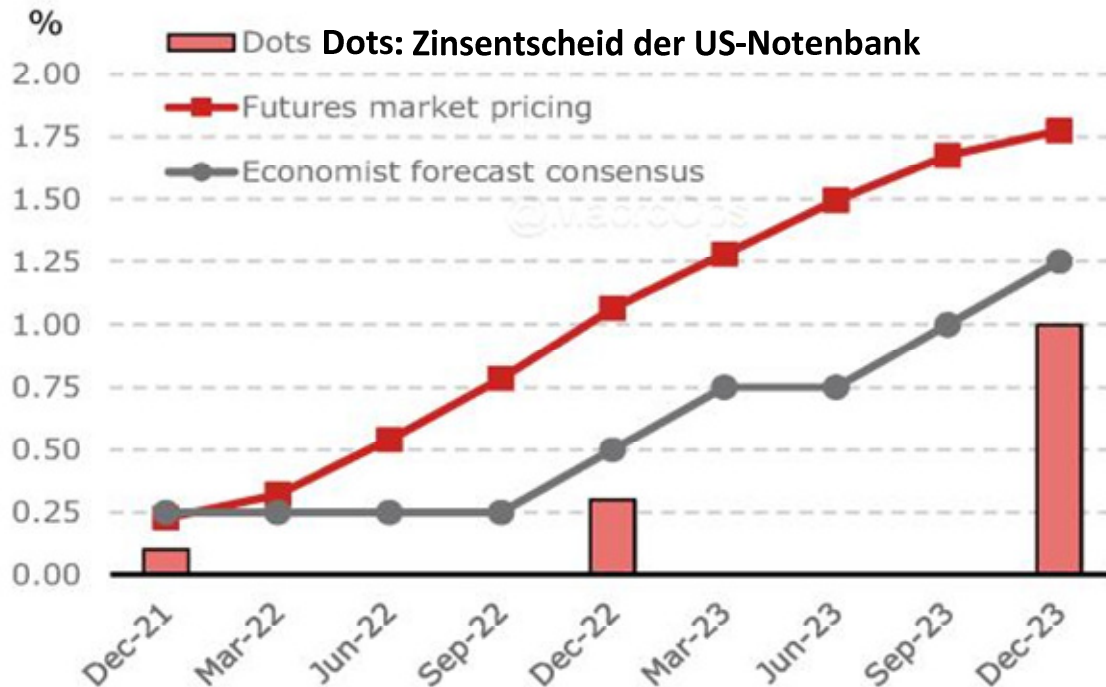
Nachdem Powell als neuer Chef der US-Notenbank für eine weitere Amtszeit bestätigt wurde, kann er nun frei über Inflation reden und bestätigt, dass er die Inflation als anhaltend sieht und deswegen Tapering schneller beenden will.

Dies erhöht die Hürde für einen Wechsel ihrer Ansichten erheblich. Es wird viel mehr passieren müssen, damit die US-Notenbank ihre Meinung ändert.

Nachfolgend die neuesten Prognosen für Zinssätze:

Die Börse erwartet schneller steigende Zinsen als die Wirtschaftsökonomen, und die Märkte werden dies in den nächsten Wochen einpreisen.

Prognose Zinserhöhungen US-Notenbank



Der Aufholprozess – und angesichts der bisherigen Verzögerungen ist ein schneller Prozess erforderlich – könnte Märkte und Wirtschaft destabilisieren.

Fazit: Inflation gekommen um zu bleiben?

Der geldpolitische Schwenkkurs der US-Notenbank belastet die Märkte mehr als die Ängste um die Omikron-Virusvariante.

7. Vergleich des S&P 500 mit dem Verlauf in 2018.

Damals war der S&P 500 allein im Dezember 2018 um 16 % gefallen und hatte am 24. Dezember 2018 seinen Tiefpunkt erreicht. Zugleich hatten an diesem Tag 380 Aktien aus dem S&P 500 Kursverluste von 25 % und mehr binnen eines Monats erlitten.

Jüngst ist der S&P 500 gerade einmal um rund 5 % unter sein Rekordhoch zurückgefallen. Zugleich haben aber 486 der Aktien dieses Index in den vergangenen 30 Tagen bereits 25 % oder mehr verloren. Die Performance der Einzelaktien ist also aktuell noch schlechter als 2018, der Index selbst hält sich aber wesentlich besser.

Diese Informationen verdeutlichen noch einmal, dass die Aktienindizes in den USA lediglich von einigen wenigen Aktien oben gehalten werden, insbesondere von den Schwergewichten wie Apple, Amazon, Facebook, Microsoft, Google, Tesla. Und dies birgt natürlich das extrem hohe Risiko, dass es zu deutlichen Kursverlusten in den Indizes kommen kann, wenn diese wenigen Aktien auch einmal in eine Korrektur gehen.

Entscheidend ist das Verhalten der institutionellen Anleger. Diese könnten durchaus geneigt sein, die Schwergewichte auf den Markt zu werfen um die erzielte Jahresperformance zu sichern. Problematisch ist auch, weil diese Schwergewichte nicht nur in den Aktienindizes ein hohes Gewicht haben, sondern auch in den Portfolios der Fondsmanager.

Fazit: Eine Anpassung in Richtung „normales Gewicht“, könnte locker zweistellige Verluste für den S&P 500 bedeuten.

8. Zusammenfassung – Den Dip (Kursrückgang) kaufen?

Der S&P 500 weist eine sehr starke "Buy-the-Dip"-Mentalität aus: Fiel der Index auf seinen gleitenden 50-Tage-Durchschnitt, wurde gekauft. Und diese Strategie war bisher äußerst erfolgreich.



Oberflächlich betrachtet scheint dies ein ziemlich ruhiger Markt zu sein und einfach für Anleger, die trendfolgend anlegen.

Aber wie unter Punkt 4 (Geteilter Markt) aufgeführt sehen wir, das ein Blick auf den Index ruhig und beschaulich aussieht, während es unter der Oberfläche hektisch aufgewühlt ist.

Aber nur zu wissen, dass der Markt überverkauft ist, reicht nicht aus. Der Markt kann immer mehr überverkauft werden, wenn er will. Und selbst wenn ein überverkauftes Tief von Bedeutung ist, ist es möglicherweise nicht das letzte Wort. Es kann einen Erleichterungssprung geben, gefolgt von noch mehr Verkäufen. Es wäre schön, wenn der Markt die ganze Zeit schöne, saubere Antworten liefern würde.

Fazit: In einem Markt, der das ganze Jahr darauf trainiert wurde, "den Dip zu kaufen", stellt sich die Frage woher wissen wir, ob dies nur ein weiterer (kleiner) Pullback ist – und eine neue Kaufgelegenheit für die traditionelle Weihnachtsmann-Rallye – oder der Beginn einer echten und sehr überfälligen Korrektur?

9. Meine persönliche Meinung - Warnsignale an der Börse blinken

Der S&P 500 testet seinen gleitenden 50-Tage-Durchschnitt als zugrunde liegende Unterstützung, ein Niveau, das in diesem Jahr bereits acht Mal eine „Buy-the-Dip“-Reaktion von Anlegern ausgelöst hat. Von diesem taktischen Wendepunkt aus dürfte die nächste bedeutende direktionale Preisbewegung im US-Markt nach oben oder unten beginnen. Diesmal warnen jedoch schwache Marktinterna, erhöhte Marktvolatilität und rückläufige Kapitalströme der Anleger, dass "Buy the Dip" nicht funktionieren wird und der US-Aktienmarkt in einen überfälligen und möglicherweise unangenehmen Korrekturrückgang rutschen wird.

Um herauszufinden, wie anfällig der Aktienmarkt für eine Korrektur ist, sollte man die wichtigsten Indikatoren betrachten und beurteilen, ob sie künftige Bewegungen unterstützen oder eher bremsen dürften.

Dazu zählen die Treiber des Aktienmarktes wie Bewertung, Unternehmensgewinne und Ausschüttungen sowie die wirtschaftliche Entwicklung, der Zustand des Marktes anhand des Trends und der Breite sowie die Stimmung und die Positionierung der Anleger.

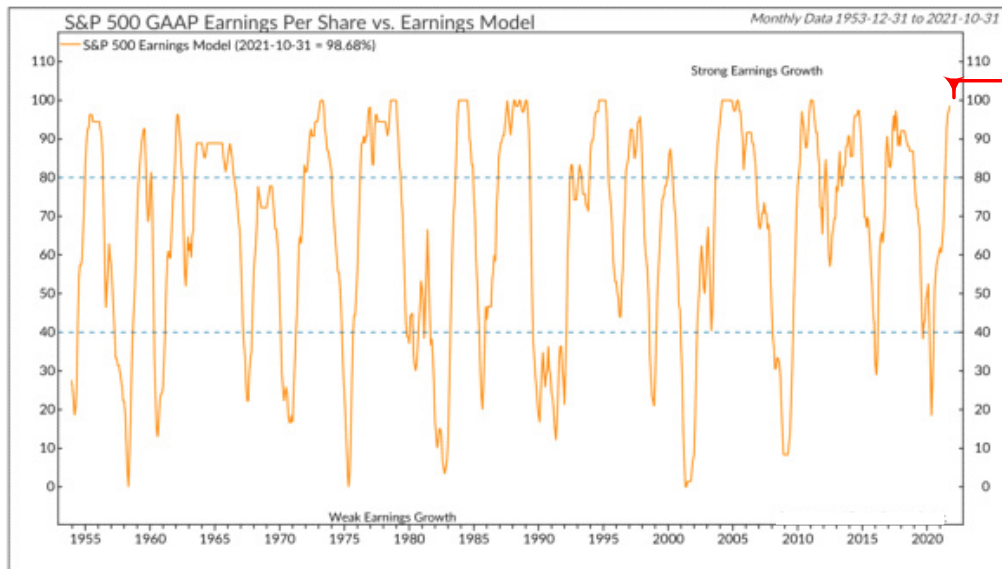
Wir nähern uns dem Ende des Jahres 2021 mit angespannten technischen Daten, überfüllten Positionierungen, einer sich verschlechternden Breite, einem steigenden Dollar, sich ausweitenden Kreditspreads und einer **US-Notenbank, die gezwungen ist, restriktiver zu werden. Und dann haben wir noch die Winterwelle von COVID-19.**

Der Versuch eines Blicks in die Kristallkugel

Dazu folgende Gedanken abgeleitet aus Daten aus meiner Indikatoren Datenbank:

Der Markt kann höchstwahrscheinlich in den nächsten drei bis sechs Monaten noch steigen.

Der Grund liegt am Ertragsmodell (Unternehmensgewinne), das im höchsten Bereich verbleibt.



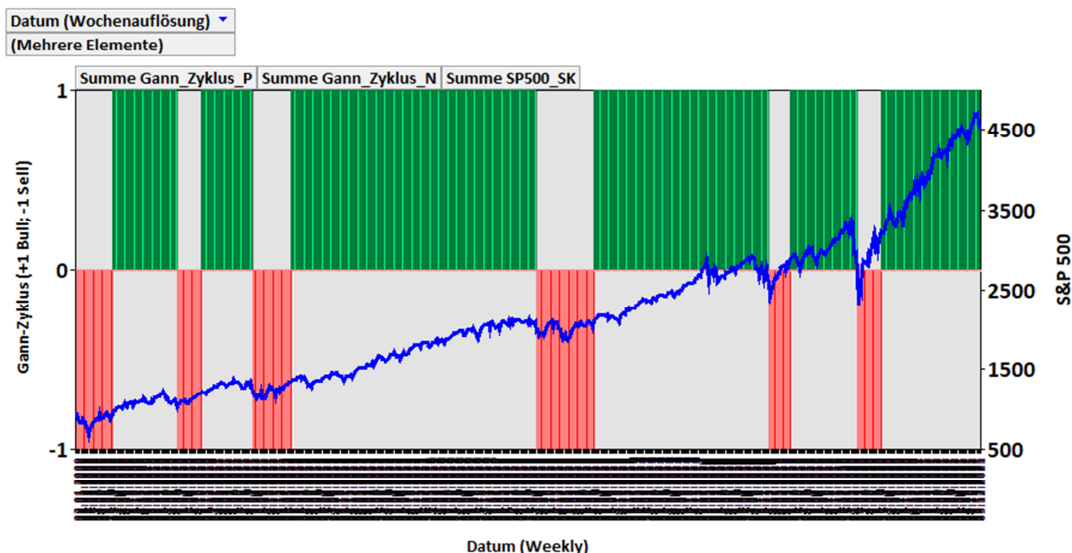
Dies deutet auf ein starkes Gewinnwachstum im kommenden Quartal hin

Eine Korrektur würde momentan am besten passen und kurzfristig zu einem erneuten Test des Bereichs 4300-4400 im S&P 500 führen. Anschließend trägt wahrscheinlich ein letztes Bein den S&P 500 höher in Richtung 4900-5000.

Dies wäre dann eine Voraussetzung für ein größeres Top, das noch nicht ausgelöst wurde, weil der der Preis noch keine 2-Standardabweichungen erreichte. Auch ein Kurs auf das 4.800-5000 Punkte-Niveau würde dafür reichen.

Alles in allem halten Bullen den Ball fest in der Hand. Das gilt, solange 4391 Punkte auf Schlusskursbasis (Gann-Zyklus Modell; Wochenschluss Freitag) beim S&P 500 nicht unterboten werden.

S&P 500 Wochenchart und GANN-Zyklus (Buy +1, Sell -1)



Sollte der S&P 500 aber unter 4391 Punkte auf Wochenschlusskursbasis fallen, kann es jedoch dauern, bis wir beim S&P 500 Fortschritte nach oben sehen. Ein volatiler Seitwärtsmarkt, der sich nach oben auflöst, bleibt dann das wahrscheinlichste Szenario.

Fazit: Wenn es um die technische Analyse geht, gibt es unzählige Möglichkeiten von verschiedenen Ansätzen. Darüber hinaus gibt es auch noch eine Vielzahl von Kombinationen technischer Indikatoren, mit denen Anleger versuchen, Marktbewegungen zu entschlüsseln.

Ich kann nur sagen, wie ich das mache und wie man es nicht machen sollte.

Ich unterscheide zwei Zeitebenen:

a) mittelfristig (Intermediate Trend; Abk. IT) < 3 Monate

Ich suche nach „Warnzeichen“, dass für Aktien eine kurz- bis mittelfristige Korrekturphase fällig werden könnte; Risikoreduzierung.

b) langfristig (Long Term Trend; Abk. LT) > 1 Jahr

Derzeit befinden wir uns in einem Bullenmarkt und man sollte nicht gegen den Trend handeln.

Es ist von entscheidender Bedeutung, dass man als Anleger den Gesamttrend des Marktes kennt und weiß, wann er sich ändert.

Wie man es nicht machen sollte:

